

Pressemitteilung: Die DFG fördert den Aufbau eines Repositoriums für die Geschlechterforschung

Projektleitung: Dr. Anita Runge, Margherita-von-Brentano-Zentrum

Im Januar 2016 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft Mittel für den Aufbau eines elektronischen Speicherorts für die Publikationen der Geschlechterforschung bewilligt. Beantragt wurde das Projekt von Dr. Karin Aleksander, Zentrum Transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität, Prof. Dr. Sabine Hark, Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität, sowie Dr. Anita Runge, Margherita-von-Brentano-Zentrum, Freie Universität Berlin.

Ziel des Projekts ist die Schaffung eines Open-Access-Repositoriums für die Geschlechterforschung auf der Grundlage bestehender Technologien. Dieser Speicherort soll eine Plattform für freies Publizieren in einem wissenschaftlichen Feld schaffen, in das disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Forschungs- und Veröffentlichungsverfahren hineinwirken. Mit Hilfe dieses Repositoriums soll das community building für die Geschlechterforschung, eine Stärkung ihrer Identität und ihres Zusammenhalts erreicht werden, ohne dass die Frage, ob die Geschlechterforschung selbst eine Disziplin oder Teil aller Disziplinen sein sollte, entschieden werden muss. Zugleich ermöglicht das Repositorium, eine Brücke zu schlagen zwischen der inzwischen mehrere Jahrzehnte umfassenden Forschungsgeschichte der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland und ihrer Zukunftsfähigkeit als anerkanntes, sichtbares und gut vernetztes Forschungsgebiet. Durch die Kooperation von Einrichtungen der drei Berliner Universitäten, die jeweils in der Geschlechterforschung mit unterschiedlichen Institutionen eng vernetzt sind, wird ein Zentrum für die Modernisierung der Publikationsmodelle in der Geschlechterforschung geschaffen, von dem das gesamte wissenschaftliche Feld profitieren kann. Die Erfahrungen beim Aufbau des Repositoriums sollen für andere inter- und transdisziplinäre Felder nutzbar gemacht werden.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert den Aufbau des Repositoriums in vollem Umfang für zwei Jahre.

